

Stillstand vorbei:

Entwicklungsstudie für den Baublock zwischen Königstraße und Struenseestraße!

Auf der mehr als 5 Hektar großen Fläche zwischen Königstraße und Struenseestraße befinden sich eine Grundschule, eine Stadtteilschule, eine Kindertagesstätte, ein Jugendclub, der Turnverein ATV mit Sportplatz, ein Bolzplatz, zwei Ausgänge der S-Bahn-Haltestelle Königstraße, die öffentliche Grünfläche „Schleepark“ und eine Grünverbindung, die entlang der Struenseestraße verläuft.

Der Sanierungsstau an einigen Gebäuden ist unübersehbar und auch die Freiräume sind in Teilen nicht gut nutzbar. Das Gebiet ist wenig mit den benachbarten Quartieren vernetzt. Eine Fuß- und Radwegeverbindung von der Schleestraße zur Königstraße ist seit langem ein Wunsch vieler. Die Entwicklung eines Bildungs- und Quartierszentrums ist eine Vision. Über ergänzenden Wohnungsbau wurde schon viel diskutiert.

Nach Jahren der Unsicherheit um die Entwicklung des Schulstandortes Königstraße / Struenseestraße sind jetzt in der Schulentwicklungsplanung klärende Entscheidungen getroffen worden: Der Grundschulstandort wird langfristig gesichert - und auch die Stadtteilschule soll an diesem Standort bleiben. Im Sommer 2013 wurde zudem entschieden, dass an diesem Standort keine Berufsschule angesiedelt wer-

den soll. Deshalb können jetzt wieder planerische Überlegungen zur Weiterentwicklung des Gebietes zwischen Königstraße und Struenseestraße aufgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Bezirksamt Altona dazu entschlossen, eine Entwicklungsstudie für den gesamten Bereich zwischen Königstraße und Struenseestraße zu erarbeiten. Mit der Studie sollen stadträumliche Entwicklungsmöglichkeiten des Areals bei Integration der sozialen- und bildungsbezogenen Einrichtungen skizziert werden.

Die Ergebnisse sollen als Arbeits- und Diskussionsgrundlage dienen und Schritt für Schritt die Potenziale dieses besonderen Areals in einem breiten Dialog weiterentwickelt werden.

Der Planungsausschuss der Bezirksversammlung hat dem

Vorschlag des Bezirksamtes im September zugestimmt (Mitteilungsdrucksache XIX 3163).

Das Verfahren steht aber ganz am Anfang. Sofern die erforderlichen Planungsmittel gesichert werden können, soll die Entwicklungsstudie und das begleitende Beteiligungsverfahren Ende dieses Jahres in Auftrag gegeben werden.

In der Sitzung des Stadtteilforums am 17. Oktober stellte Frau Nitzl (Bezirksamt Altona, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung) den aktuellen Verfahrensstand vor und erläuterte den bisher geplanten Ablauf.

Diskutiert wurde auch darüber, wie und in welcher Form die Bürgerbeteiligung organisiert und durchgeführt werden sollte. Hierzu wurden entsprechende Empfehlungen gegeben (siehe Innenseite „Bericht aus dem Stadtteilforum“).



Elternarbeit am Schulstandort Altona - Das Projekt „Die Elternecke“ bekommt einen neuen Treffpunkt!



Seit Oktober 2012 treffen sich in der Stadtteilschule am Hafen am Standort Altona regelmäßig dienstags von 8:00 bis 10:30 Uhr interessierte Eltern zu einem gemütlichen Frühstück. Bisher noch in der Pausenhalle der Schule, seit September 2013 nun in einem hellen, modernen Raum, der auch Abgeschlossenheit bietet. Seit dieser Zeit gibt es einen enormen Zulauf

neuer Eltern aus der Umgebung. Das Projekt „Die Elternecke“ ist eine Kooperation zwischen der Stadtteilschule am Hafen in Altona und dem Jugendhilfeträger „family support“. Finanzielle Unterstützung erhält „Die Elternecke“ durch das Sozialraumteam Altona-Altstadt.

In erster Linie dient das Angebot dem gemeinsamen Austausch über Erfahrungen und Erlebnisse im Schulalltag. Es gibt aber auch die Möglichkeit, sich in anderen Angelegenheiten Beratung und Unterstützung zu holen. Inzwischen gibt es ein erweitertes Angebot von Institutionen und umliegenden Einrichtungen, wie den Stadtteilmüttern, dem Gesundheitsamt und „Unternehmer ohne Grenzen e.V.“, bei denen sich die

Eltern zusätzliche Informationen und Unterstützung holen können.

Diese bunte Mischung macht es aus, dass die Schule inzwischen ein Ort ist, an dem die Eltern sich wohl fühlen und der einen Zugewinn für alle Beteiligten darstellt.

Das Angebot steht allen Eltern der Stadtteilschule am Hafen - aber auch der benachbarten Ganztagschule an der Elbe (Grundschule) - offen. Gäste und andere Interessierte sind herzlich willkommen sich „Die Elternecke“ anzuschauen.

Kontakt:

Stadtteilschule am Hafen
Standort Altona
Struenseestraße 20
22767 Hamburg
Telefon: 040 42 88 43 - 670
inga.bendt@schule-am-hafen.eu

family support
Königstraße 16a
22767 Hamburg
Telefon: 040 38 02 39 60

Text und Fotos: Stadtteilschule am Hafen

Termine

Stadtteilforum Altona-Altstadt:

21. November 2013, 19 Uhr,
Yeni Beyazit Moschee, Nobistor 40a

Sanierungsbeirat Große Bergstraße / Nobistor:

11. Dezember 2013, 19 Uhr,
treffpunkt.altona, Große Bergstraße 189



Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro in der Großen Bergstraße 257, per Telefon (752578813) oder unter www.altona-altstadt.de



Bericht aus dem Stadtteilforum im Oktober

Während das Sturmtief „Yanik II“ über Altona-Altstadt zog, traf sich das Stadtteilforum Altona-Altstadt am 17. Oktober in der neu umgebauten Pausenhalle der Stadtteilschule am Hafen in der Struenseestraße.

Aktuelles und Ankündigungen

Frau Koch (steg Hamburg mbH) berichtet, dass die Beschlussempfehlung zum Beteiligungsverfahren zum Umfeld von St. Trinitatis im Planungsausschuss am 6. November wieder aufgerufen wird und dort das weitere Verfahren beraten wird.

Die Beschlussempfehlung zur Beleuchtung der Behnstraße hat der Verkehrsausschuss an die Bezirksversammlung am 24. Oktober verwiesen, mit der Empfehlung, dass die zuständige Fachbehörde aufgefordert wird zu prüfen, ob die Lampen versetzt / ausgetauscht / ergänzt werden können, da mit grünpflegerischen Maßnahmen keine ausreichende Verbesserung erzielt werden kann.

Der Rundgang mit Vertretern der Abteilung Stadtgrün des Bezirksamtes Altona im Bereich

der Grünflächen westlich des Hexenbergs war aus Sicht der teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner wenig zufriedenstellend. In einem nächsten Schritt sollen die Zuständigkeiten zwischen Bezirksamt und SAGA GWG geklärt werden.

Mehrere Teilnehmende berichten wieder davon, dass in der Fußgängerzone Große Bergstraße (Bereich der Kommunaltrasse) häufig sehr schnell gefahren wird und mitnichten nur Lieferverkehr fährt. Es wird die Installation einer Tempoanzeige vorgeschlagen.

Auf die Frage nach dem Stand zur Radverkehrsplanung im Straßenzug Jessenstraße/Louise-Schroeder-Straße berichtet Herr Kropshofer (steg Hamburg mbH), dass sich das Thema weiter in der politischen Befassung befindet und derzeit im zuständigen Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung behandelt wird.

Herr Erich-Delattre berichtet von Überlegungen des Bezirks, dass ein Bezirksentwicklungsplan (Thema Nachverdichtung und Wohnungsbau) erarbeitet werden soll.

Frau Koch berichtet, dass die Dokumentationen zu den Verfahren der Grunderneuerung des Schleeparks und der Grünanlage an der Altonaer Poststraße unter <http://www.altona-altstadt.de/entwicklungsquartier/projekte.html> einsehbar sind.

Wohnumfeldgestaltung Bau-block Struenseestraße / Gademannstraße / Amundsenstraße / Hoheschulstraße

Frau Koch berichtet von dem Vorhaben der SAGA GWG, das Wohnumfeld im Innenbereich der Wohngebäude Struenseestraße / Gademannstraße / Amundsenstraße / Hoheschulstraße neu zu gestalten. Dafür soll eine Ko-Finanzierung aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung beantragt werden.

Die SAGA GWG ist Inhaberin der Wohngebäude, in denen ca. 370 Menschen leben.

Die Spielbereiche, im Wesentlichen für Kleinkinder gestaltet, sind in einem schlechten Zustand und nicht mehr zeitgemäß. Gestaltete Aufenthaltsbereiche existieren neben dem Spielbereich nicht. Weiteren

Verbesserungsbedarf gibt es bei den Müll- und Fahrradstandorten. Die Freiflächen im Blockinnenbereich verfügen über ein großes Potenzial für eine nachbarschaftliche, generationsübergreifende Nutzung. Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Freiflächen im gesamten Blockinnenbereich soll in einem Beteiligungsverfahren gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohngebäude entwickelt werden. Für die Entwurfs- und Ausführungsplanung plant die SAGA GWG ein externes Landschaftsarchitekturbüro zu beauftragen.

Das Projekt entspricht den Zielsetzungen des Entwicklungskonzeptes für das Soziale Stadt-Gebiet (Entwicklungsquartier) Altona-Altstadt.

Die Teilnehmenden des Stadtteilforums sprechen sich für die Realisierung des Projektes im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung aus.

Es wird darauf hingewiesen,

dass bei zukünftigen von der SAGA GWG geplanten Projekten, die durch RISE gefördert werden sollen, ein/e Vertreter/in den Projektvorschlag vorstellen sollte.

Angemerkt wird, dass es für Teilnehmende des Stadtteilforums, die die Örtlichkeiten nicht genau kennen, schwierig ist einen Projektvorschlag einzuschätzen, wenn keine Planungen vorliegen. Dies ist aber natürlich dadurch bedingt, dass die Planung erst im Rahmen einer Mieterbeteiligung erarbeitet wird.



Geplante Entwicklungsstudie Standort Königstraße / Struenseestraße

Frau Nitzl (Bezirksamt Altona, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung) stellt das geplante Verfahren zur Erarbeitung einer Entwicklungsstudie für den Standort Königstraße / Struenseestraße vor (siehe Titel dieser Ausgabe).

Daraufhin werden durch die Teilnehmenden, unter denen auch Vertreter aller Institutionen auf dem Gelände (Kita, Grundschule, Jugendclub, Stadtteilschule, Sportverein) sind, folgende Punkte diskutiert:

- Das Thema Inklusion und die entsprechende planerische Umsetzung muss bei den

Planungen eine zentrale Rolle einnehmen.

- Konzeptionelle Überlegungen, die z.B. bereits im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung oder des Zukunftsplanverfahrens entwickelt wurden, sollten in die Erarbeitung von Planungsskizzen einfließen und die Überlegungen der Bürger vor Ort sowie der Vertreter der Schulen und der Kita, von Beginn an einbezogen werden.
- Freiflächen spielen für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtungen, die Bevölkerung der angrenzenden Quartiere und zur Kompensation fehlender Freiräume in der Umgebung eine wichtige Rolle.
- Bei den Planungen sollte zwischen nutzbaren und nicht-nutzbaren Freiflächen (wie z.B. dem Grünstreifen zwischen dem Weg an der Struenseestraße und den Schul- bzw. Kitagebäuden)

unterschieden werden, um Konflikten bei einer möglichen Bebauung vorzubeugen.

- Möglicher Wohnungsbau sollte nur behutsam und an den Bedarfen des Stadtteils entwickelt werden. Zielkonflikte mit dem Freiflächenbedarf müssen frühzeitig thematisiert werden.
- Eine Sanierung der Schulgebäude sollte gegenüber einem möglichen Neubau auch mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit abgewogen werden.
- Bei den Beteiligungsformaten sollten auch Sprachbarrieren beachtet werden und Menschen mit Migrationshintergrund gezielt durch Multiplikatoren aktiviert werden.

Frau Nitzl betont, dass eine frühzeitige Beteiligung aller Akteure vorgesehen ist und insbesondere die Kooperation mit den vorhandenen Nutzern, z.B. mit den Schulen, u.a. unter

Berücksichtigung der pädagogischen Konzepte, von zentraler Bedeutung ist.

Es wird vereinbart, dass das Thema in der Novembersitzung erneut behandelt wird, um abhängig von dem aktuellen Sachstand zu beraten. Vorgeschlagen wird die Gründung einer prozessbegleitenden Arbeitsgruppe, z.B. aufbauend auf die 2011 existierende AG Schulstandort.



Antrag auf Förderung aus dem Verfügungsfonds

GWA St. Pauli e.V. – aktion-reaction action-re-action etki-tepki

Frau Haußmann (GWA St. Pauli e.V.) und Frau Stehn (Konflikt- und Kulturtrainerin) stellen das Projekt „aktion-reaction action-re-action etki-tepki“ vor, für das eine Förderung in Höhe von 2.475 Euro beantragt wird.

Die Frauen von der interkulturellen Frauengruppe „Frau NaNe“ wünschen sich ein Gruppenangebot, in dem sie Informationen zu Konfliktursachen und Methoden kennenlernen, um sich mit der eigenen und der „anderen“ Kultur sowie den Konflikten innerhalb ihrer Nachbarschaft intensiver beschäftigen zu können.

Dem Antrag auf Förderung wird einstimmig zugestimmt.



Aufbauend auf das 2011 erarbeitete Funktions- und Nutzungskonzept für den gesamten Bereich zwischen Esmarchstraße, Billrothstraße und Stuhlmannplatz und im Rahmen von Workshops vor Ort wurde im Frühsommer 2012 eine Planung zur Umgestaltung des öffentlichen Spielplatzes an der Esmarchstraße erarbeitet, die Outside Landschaftsarchitekten planerisch umgesetzt haben. Altlastenfunde verzögerten den Umbau im Frühjahr und Sommer, nun wird seit Wochen wieder gebaut.

Dazu zählen auch die beiden Burgtürme, die im Rahmen eines Workshops unter Anleitung der Künstlerin Anne Ochmann von Kindern und Nachbarinnen und Nachbarn gestaltet wurden. Fotos © anne ochmann

Einbau der Burgtürme an den Eingängen des Spielplatzes Esmarchstraße



Straßen in Altona-Altstadt

Große Bergstraße

Die Große Bergstraße liegt als zentrale Einkaufs- und Geschäftsstraße mitten in Altona-Altstadt. Seit 2005 ist der Bereich Sanierungs- und Stadtumbaugebiet (Altona-Altstadt S5 Große Bergstraße / Nobistor).

Benannt wurde die Große Bergstraße schon vor 1665 als Bergstraße und nach 1700 als Große Bergstraße nach einer Bodenerhebung westlich des alten Grenzbaues zu Hamburg.

Im Osten begann die Große Bergstraße ursprünglich im historischen Zentrum der Stadt Altona - etwa in Höhe der heutigen Kreuzung Holstenstraße / Nobistor. Seit 1960 heißt der östliche Abschnitt (frühere Haus-Nummern 1 bis 137) Nobistor, bzw. Louise-Schro-

eder-Straße. Daher beginnen die Hausnummern der Großen Bergstraße seitdem mit der Nummer 139, an der Einmündung Thedestraße.

Im mittleren Abschnitt wurde 1974 die Fußgängerzone mit großem Einkaufszentrum (Frappant und Neues Forum Altona) eingeweiht; dafür mussten große Teile der den Krieg überstandenen, gründerzeitlichen Altbausubstanz weichen.

Im Rahmen des Sanierungs- und Stadtumbauverfahrens sollen die Funktionen als Einkaufs- und Dienstleistungsstandort, gesellschaftliches Zentrum des Stadtteils und Wohnstandort gestärkt werden. In den Jahren 2009 - 2011 wurde das Neue Forum Altona saniert und umgebaut. 2011 wurde das benachbarte Frappant abgerissen. An dessen Stelle wird ein IKEA-Einrichtungshaus neu gebaut, das im Sommer 2014 eröffnen soll.



Stadtteilschule am Hafen / Standort Altona Wir sind in Bewegung - Mit Ihrer Unterstützung?

2010 wurde aus der Schule Königstraße einer von drei Standorten der Stadtteilschule am Hafen.

Seitdem wurde aus der Halbtagschule eine gebundene Ganztagschule. Die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Förderbedarf ist uns ebenso ein besonderes Anliegen wie die Anschlussfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler nach ihrer Schulzeit.

Wir stellen uns den Herausforderungen mit viel Engagement und Kreativität.

Im Rahmen unseres Profils „Sport und Gesundheit“ bieten wir Bewegungsangebote, trainieren aber auch den bewussten Umgang mit sich selbst. Seit 2013 sind wir außerdem Klimaschule. Eine intensive Berufsorientierung bereitet auf die Zeit nach der Schule vor, ein konsequentes Sprachförderkonzept ergänzt das Angebot. Die Elternecke bietet Raum für Austausch.



Wir freuen uns über Menschen, die uns durch Kooperationen, Sach- und Geldspenden auf unserem Weg begleiten und unterstützen.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gerne, wir freuen uns!

Kontakt

sabine.schoensee@
bsb.hamburg.de
Telefon: 040-428843-611

Konto:
Schulverein der Stadtteilschule
am Hafen e.V.
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 122 612 92 84

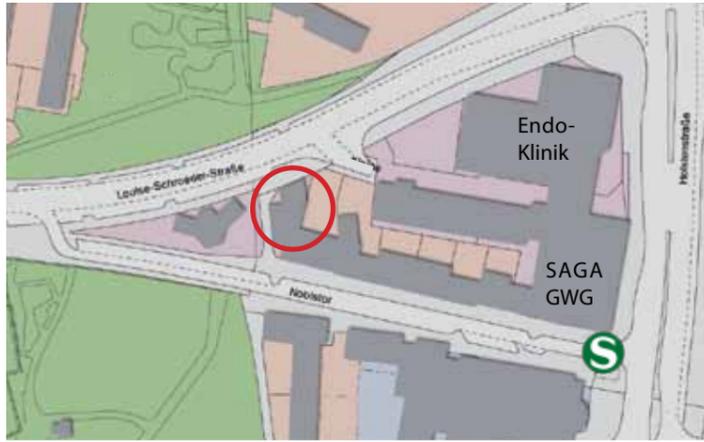
Text und Fotos: Stadtteilschule
am Hafen



Stadtteilforum Altona-Altstadt im November

Stadtteilforum Altona-Altstadt

21. November 2013, 19:00 Uhr,
Yeni Beyazit Moschee, Nobistor 40a



Themen

- Aktuelle Informationen und Anregungen für den Stadtteil,
u.a. Verfahren Entwicklungsstudie Standort Königstraße / Struenseestraße
- Integrierte Stadtteilentwicklung Altona-Altstadt: Stand Projekte 2013 / geplante Projekte 2014
- Stadtteilforum Altona-Altstadt: Planung 2014
- Verfügungsfonds: Anträge/Projektberichte
- Termine

Im Stadtteilforum sind alle willkommen, die etwas zur Entwicklung der Nachbarschaften, der Quartiere oder des Stadtteils beitragen möchten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden. **Das Stadtteilforum tagt jeden dritten Donnerstag im Monat.**

Kurzmeldungen



Beteiligungsverfahren zur Entwicklung des Umfelds der Hauptkirche St. Trinitatis

Unter <http://konsalt.de/projekte.php?projektid=170> ist die Dokumentation der Beteiligungsveranstaltungen von Juni 2013 zu finden.

Am 6.11.2013 war das Thema auf der Tagesordnung des Planungsausschusses. Es wurde beschlossen, dass es eine öffentliche Anhörung zur Entwicklung des Umfelds von St. Trinitatis geben soll. Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein hat unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen eine „fortgeschriebene kleine Variante“ der Bebauung entwickelt. Es soll ein Wettbewerbsverfahren mit Bürgerbeteiligung geben. Der Ablauf und die

Gestaltung, auch unter Berücksichtigung der Empfehlung des Stadtteilforums, werden noch erarbeitet.

Am 20.11.2013 wird im Planungsausschuss durch das Bezirksamt die planungsrechtliche Situation im Bereich von St. Trinitatis dargestellt.

Neue Ausgabe des meilenstein

Im meilenstein wird über die Entwicklungen und Planungen im Sanierungs- und Stadumbaugebiet Große Bergstraße informiert.

Es wird über den Stand der zahlreichen privaten Bauprojekte, wie IKEA, die so genannte „Bergspitze“ oder die weiteren Projekte in der Neuen Großen Bergstraße berichtet. Ein weiterer Augenmerk liegt auf den anstehenden und den bereits

begonnen Maßnahmen im öffentlichen Raum, wie die Grunderneuerung der Fußgängerzone oder die geplante Neugestaltung des Goetheplatzes.

Die digitale Version der 22. Ausgabe der Sanierungszeitung steht unter www.grossebergstrasse.de zum Download bereit. Druckexemplare wurden im gesamten Sanierungsgebiet verteilt und sind im Stadtteilbüro der steg in der Großen Bergstraße 257 erhältlich. Den meilenstein gibt es selbstverständlich kostenlos.

Richtfest für das IKEA-Einrichtungshaus in der Großen Bergstraße

Knapp elf Monate nach Baubeginn wurde am 17. Oktober auf der Baustelle an der Großen Bergstraße das Richtfest gefeiert.



Die Planungen sehen vor, dass der Rohbau bis Ende Januar 2014 abgeschlossen wird. Nach Abschluss des Rohbaus soll mit dem Innenausbau begonnen werden. Am 30. Juni soll das Einrichtungshaus eröffnet werden.

Freiraumplanerischer Wettbewerb Park Mitte Altona

Ein wichtiger Baustein von Mitte Altona nimmt Formen an: Der Wettbewerb zur Gestaltung des Parks wurde entschieden.

Das Verfahren wurde umfassend von Bürgerbeteiligung begleitet: Im letzten Winter wurden erste Ideen und Wünsche der Bürger auf vielen kleinen Workshops sowie auf einem Thementag entwickelt und konkretisiert. Die Ergebnisse der Beteiligung wurden Bestandteil der Wettbewerbsauslobung.

Nachdem die Planer ihre Ideen über den Sommer hinweg entwickelten, hat im September eine Jury den Siegerentwurf ausgewählt. Neben Fachplanern und Politikern waren auch Bür-

gervertreter stimmberechtigte Mitglieder der Jury, so dass auch hier die Bürgerbeteiligung sichergestellt werden konnte.

Der Siegerentwurf stammt vom Schweizer Büro Rotzler Krebs Partner aus Winterthur. Ihr Entwurf überzeugt vor allem durch einen weitläufigen, vielfältig nutzbaren Freiraum im zentralen Bereich.

Hier finden Sie weitere Informationen: <http://www.hamburg.de/bsu/nofl/4112064/2013-09-25-bsu-park-mitte-altona.html>

Mitmachen bei „eins A“

Neben der Arbeit und den aktuellen Entwicklungen rund um die Integrierte Stadtteilentwicklung in Altona-Altstadt soll die Stadtteilzeitung „eins A“ auch über weitere Themen im Stadtteil informieren. Möchten Sie Ihre Einrichtung, Ihren Verein, Ihre Initiative vorstellen, eine Veranstaltung ankündigen oder über eines ihrer Projekte berichten? Dafür gibt es Platz in „eins A“! Sie sind eingeladen „eins A“ mitzugestalten. Senden Sie uns ihre Artikel per Post (Große Bergstraße 257) oder E-Mail (altona-altstadt@steg-hamburg.de) zu.

Impressum

eins A - Stadtteilzeitung für das Entwicklungsquartier Altona-Altstadt
Ausgabe 35 - November 2013
Herausgegeben von der steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamts Altona

Das Gebiet des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ Altona-Altstadt wird gefördert im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung

© steg Hamburg mbH,
Schulterblatt 26 – 36
20357 Hamburg
Telefon: 040 -43 13 93-0,
Fax: 040-43 13 93-13,
Internet: www.steg-hamburg.de

Redaktion:
Dr. Rüdiger Dohrendorf
040-43 13 93-33
ruediger.dohrendorf@steg-hamburg.de



Fotos / Abbildungen:
steg Hamburg mbH, Stadteilschule am Hafen, Anne Ochmann, MIG Hexenberg

Druck: Druckerei Siepmann GmbH
Gebietsentwickler

steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Eva Koch, Ludger Schmitz
Große Bergstraße 257
22767 Hamburg
040 / 752 57 88 -12 / -13
eva.koch@steg-hamburg.de
ludger.schmitz@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Bezirksamt Altona
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Jonna Schmooch
Platz der Republik 1
22765 Hamburg
040 / 428113130
jonna.schmooch@altona.hamburg.de

